

# Inhaltsverzeichnis

1. Der Weg zum abstrakten Denken . . . . .	9
2. Wie die Griechen lernten, was geistige Tätigkeit ist . . . . .	21
a) <i>γῆναισι</i> . . . . .	22
b) <i>ἐπιπέδου</i> . . . . .	26
c) <i>ἀορί</i> . . . . .	32
d) <i>οὐνεύαι, οὐριεοδαί</i> . . . . .	35
e) <i>ἰοτόπια</i> . . . . .	36
f) <i>ἰαυδύειν</i> . . . . .	38
g) <i>ἰνιαρααδαί</i> . . . . .	40
h) <i>βοειν</i> . . . . .	41
3. „Verstehe, was ich dir sage" (Pindar fr. 105). . . . .	44
4. <i>ἰπέες</i> — <i>ἰππῶριου</i> . . . . .	53
5. Die Entwicklung des Wahrheitsbegriffs bei den Griechen . . . . .	91
6. Klassische Philologie im Deutschland der zwanziger Jahre. Vortrag, gehalten in Amersfoort 1932. . . . .	105
Indices. . . . .	122